

	Nach dem		Zu	
	„	„	„	„
Ausgaben.	Etat.	Wirklichkeit	Etat.	Wirklichkeit
Tit. I. Kosten des Unterhaltes und der Erziehung zc.				
der Böglinge	35 000	—	6 456	05
„ II. Insgemein	3 000	—	383	12
Summe der Ausgaben	38 000	—	6 839	17

Die Einnahme betrug 27 675 M. — Pf.

„ Ausgabe „ 6 839 „ 17 „

Mithin blieb Bestand 20 835 M. 83 Pf.

welcher nach Beschluß des hohen Landtages zu dem betreffenden Etat auf das Rechnungsjahr 1880 in Einnahme zu übertragen war.

Dritte Abtheilung.

Angelegenheiten der Provinzial-Irrenanstalten, ausschließlich der baulichen Fertigung und ersten Einrichtung, der Anstalt zu Siegburg, der Taubstummenschulen, der Blindenanstalt zu Düren mit der Arbeiter-Abtheilung, sowie der Hebammen-Lehranstalt zu Cöln und in Verbindung hiermit der Hebammenfonds.

Provinzial-Irrenanstalten.

I. Allgemeines.

Die vom 26. Rheinischen Provinzial-Landtage zum Zwecke der Verminderung der Ausgaben für die Irrenpflege in der Rheinprovinz beschlossenen Reformen in der Verwaltung der Provinzial-Irrenanstalten sind mit dem 1. Juli 1879 in Kraft getreten und haben sich unter der allseitigen und entgegenkommenden Mitwirkung der Anstalts-Direktoren im Wesentlichen bewährt und das angestrebte Resultat zur Folge gehabt.

Ebenso hat die Ausschreibung und Vergebung der Wirthschafts-Bedürfnisse für die Provinzial-Irrenanstalten sowie die Blindenanstalt zu Düren und die Hebammen-Lehr-Anstalt zu Cöln für das Jahr 1880 in Gemäßheit des in der Sitzung des Provinzial-Landtages vom 24. April 1879 gefaßten Beschlusses von der Centralstelle aus stattgefunden.

Das Resultat dieser Submission hat jedoch insofern den Erwartungen nicht entsprochen, als größere resp. bedeutende Geschäftshäuser nur vereinzelt offerirt haben und der Zuschlag nach Beurtheilung der vorgelegten Proben und Vergleichung der desfalligen Preise meist an Detaillisten ertheilt werden mußte.

Die erzielten Lieferpreise sind in nachstehender Tabelle zusammengestellt und ist gleichzeitig das Ersparniß früherer Submissionen, wie solches sich in den letzten zwei Jahren bei den einzelnen Anstalten und bei gesonderter Ausschreibung gestellt hat, ebenfalls angegeben.

Verzeichniß
über die Submissions-Preise bei den Provinzial-Irren-Anstalten und zwei ferneren
Provinzial-Anstalten pro 1878, 1879 und 1880.

pro 1880 wurden von der Centralstelle vergeben	Gesamt- Quantität.	Der Zuschlag wurde ertheilt pro kg resp. Meter												
		im Jahre	für Andernach Irrenanstalt zu		für Düren Irrenanstalt zu		für Grafenberg Irrenanstalt zu		für Merzig Irrenanstalt zu		für Düren Blinden- anstalt zu		für Cöln Gebammen- anstalt zu	
			M	h.	M	h.	M	h.	M	h.	M	h.	M	h.
Kaffee	10 000 kg	1880	2	01	2	10	2	01	2	08	2	10	2	—
		1879	2	16	2	—	1	92	1	98	1	80	1	90
		1878	2	20	2	20	2	22	2	40	2	18	2	23
Weis	6 000 "	1880	—	33 ^{1/2}	—	33 ^{1/2}	—	33 ^{1/2}	—	33 ^{1/2}	—	33 ^{1/2}	—	33 ^{1/2}
		1879	—	31,45	—	30,50	—	31,50	—	34	—	31,45	—	32
		1878	—	33,20	—	34	—	31,50	—	35	—	34	—	35
Kochzucker	2 200 "	1880	—	95 ^{1/4}	—	95 ^{1/4}	—	95 ^{1/4}	—	95 ^{1/4}	—	—	—	—
		1879	—	—	—	80,50	—	—	—	80	—	—	—	—
		1878	—	—	—	79,04	—	77	—	90	—	—	—	—
Raffinadezucker	2 000 "	1880	—	98	—	98	—	98	—	98	—	98	—	98
		1879	—	—	—	84,00	—	84,50	—	85	—	—	—	84
		1878	—	—	—	85,00	—	98	—	96	—	—	—	93
Weiche Seife	15 000 "	1880	—	33	—	33	—	33	—	33	—	33	—	33
		1879	—	33,50	—	34	—	32,50	—	36	—	34	—	33
		1878	—	38	—	32	—	38	—	36	—	36	—	32,50
Harte Seife	1 500 "	1880	—	66	—	67,50	—	67,50	—	68,50	—	67,50	—	66,50
		1879	—	67,50	—	67,50	—	46	—	—	—	36	—	50
		1878	—	74	—	43,75	—	60	—	—	—	62	—	45
Stärke	200 "	1880	—	62	—	—	—	62	—	—	—	62	—	62
		1879	—	90	—	—	—	64	—	—	—	—	—	59
		1878	—	90	—	—	—	60	—	—	—	—	—	70
Soda calc.	6 000 "	1880	—	24	—	25,50	—	25,50	—	26,50	—	25,50	—	24,50
		1879	—	24	—	17	—	15	—	18,50	—	11	—	10
		1878	—	24	—	21,50	—	19,50	—	25	—	15	—	crystall. 12 crystall.
Ger. Brennöl.	430 "	1880	—	68	—	—	—	68	—	68	—	68	—	—
		1879	—	75	—	—	—	69,50	—	70	—	—	—	—
		1878	—	84	—	—	—	82	—	89	—	—	—	—
Scheuerleinen	4 200 m	1880	—	34	—	34	—	34	—	34	—	34	—	34
		1879	—	—	—	26	—	27	—	30	—	—	—	—
		1878	—	30	—	28	—	27	—	28	—	—	—	—
Drillich, blau und weiß gestreift	3 000 "	1880	—	85	—	85	—	85	—	85	—	—	—	—
		1879	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		1878	—	75	—	80	—	—	1	35	—	—	—	—

pro 1880 wurden von der Centralstelle vergeben	Gesamt- Quantität.	Der Zuschlag wurde ertheilt pro kg resp. Meter												
		im Jahre	für Andernach Irrenanstalt zu		für Düren Irrenanstalt zu		für Grafenberg Irrenanstalt zu		für Merzig Irrenanstalt zu		für Düren Blinden- anstalt zu		für Cöln Gebammen- anstalt zu	
			M	h	M	h	M	h	M	h	M	h	M	h
Leinen, ord. weiß	4 000 kg	1880	—	70	—	70	—	70	—	70	—	—	—	—
		1879	—	—	—	—	—	70 ₅	—	66	—	—	—	—
		1878	—	65	—	68	—	89 ₅	—	75	—	—	—	—
Kessel	1 500 "	1880	—	45	—	45	—	—	—	45	—	—	—	—
		1879	—	—	—	—	—	38	—	32	—	—	—	—
		1878	—	35	—	35	—	38	—	35	—	—	—	—
Kopfschweifhaare .	350 "	1880	3	50	3	50	—	—	3	50	—	—	—	—
		1879	3	60	—	—	3	25	3	60	—	—	—	—
		1878	4	20	—	—	3	25	4	40	—	—	—	—
Stridgarn (Wolle)	240 "	1880	4	50	4	50	4	50	4	50	4	50	—	—
		1879	—	—	—	—	4	85	—	—	—	—	—	—
		1878	5	50	5	45	5	—	—	—	—	—	—	—
Stridgarn (Baum- wolle)	110 "	1880	2	95	2	95	2	95	2	95	2	95	—	—
		1879	—	—	—	—	2	85	—	—	—	—	—	—
		1878	—	—	3	30	2	95	—	—	—	—	—	—
Baumwollenzeug für Frauen- Kleider	500 m	1880	—	—	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—
		1879	—	—	—	—	—	34	—	75	—	—	—	—
		1878	—	—	—	60	—	36	—	55	—	—	—	—
Drillisch gran . .	400 "	1880	—	—	—	80	—	80	—	80	—	—	—	—
		1879	—	78	—	—	—	78	—	70 ¹ / ₂	—	—	—	—
		1878	—	—	—	85	—	78	—	85	—	—	—	—
Grauwollenes Tuch	900 "	1880	—	—	4	50	4	50	4	50	—	—	—	—
		1879	—	—	—	—	3	20	4	20	—	—	—	—
		1878	4	38	4	50	4	40	4	20	—	—	—	—

Der Vergleich der erzielten Lieferpreise mit denjenigen aus den Vorjahren ergibt, daß, abgesehen von geringen Schwankungen die Durchschnittspreise der früheren Jahre erreicht worden sind und somit ein in die Augen springender finanzieller Vortheil für die Verwaltung nicht zu konstatiren ist. Ob indessen in dem Umstande, daß einzelne Lieferungsobjekte für alle Anstalten an einen und denselben Lieferanten übertragen und bei der diesseitigen Submission vor Allem auf die Qualität der Waare Rücksicht genommen worden ist, ein Vortheil gefunden werden kann, läßt sich zur Zeit noch nicht beurtheilen, weil in dieser Hinsicht noch weitere Erfahrungen gemacht werden müssen.

Ferner ist in Gemäßheit des Beschlusses des Provinzial-Landtages das Anstaltsgebäude nebst dem zugehörigen Areal der früheren Provinzial-Irrenanstalt zu Siegburg laut Vertrag vom

14. Juni 1879 an die Königliche Staatsregierung zur Unterbringung von Gefangenen auf die Dauer von sechs Jahren zu einem jährlichen Miethspreise von 15 000 M. vermietet worden. Ein höherer Miethspreis war mit Rücksicht auf die von der Königlichen Staatsregierung im Miethsvertrage übernommenen Nebenleistungen an Steuern, Abgaben und Feuerversicherungsbeiträgen, sowie baulichen Lasten, nicht zu erzielen. Vor Uebergabe der Anstaltsgebäude an den Staat ist über das vorhandene Inventar auf Grund einer Beschlußfassung des Provinzial-Verwaltungsrathes die nachfolgende Bestimmung getroffen worden:

Das ärztliche Instrumentarium und die Bibliothek sowie der größere Theil der Kirchen-Paramente und Geräthe sind der Provinzial-Irrenanstalt in Düren, die Apotheke sowie einzelne Theile des Haus-, Küchen- und Tisch-Inventars der Anstalt zu Grafenberg behufs Ausrüstung dieser Anstalt bis auf 450 Köpfe, überwiesen worden.

Ferner wurden aus den Inventar-Beständen diejenigen Stücke, welche sich nicht zu einer längeren Aufbewahrung eigneten, ohne dem Verderben ausgesetzt zu sein, wie Bekleidungs- und Lagerungs-Gegenstände, an die 4 im Betriebe befindlichen Provinzial-Irrenanstalten nach Maßgabe des Bedürfnisses vertheilt und diesen Anstalten zu dem Taxwerthe von 26 134 M. 65 Pf. auf den laufenden Unterhaltungszuschuß angerechnet.

Sodann kaufte die Königliche Staatsregierung zur Einrichtung der Gefangen-Anstalt einen Theil des beweglichen Inventars zum Preise von 7 493 M. 84 Pf. an.

Von den landwirthschaftlichen Geräthen wie Wagen, Pflüge, Eggen, Pferde-Geschirren etc. wurden die besseren Gegenstände der Irrenanstalt zu Bonn zur demnächstigen Verwendung überwiesen. Eine fernere Ueberführung von Inventarstücken an diese Anstalt behufs Benutzung bei der ersten Einrichtung erschien nicht zulässig, da die Mobilien und Einrichtungsgegenstände sich in einem so veralteten und zum Theil reparaturbedürftigen Zustande befanden, daß deren Ueberführung in eine neue Anstalt umsoweniger angezeigt erschien, als dieselben auch für die neuen Einrichtungen und Räume nicht paßten.

Es konnte deshalb nur für zweckmäßiger erachtet werden, den Rest des Inventars öffentlich zu verkaufen, wobei 6 405 M. 88 Pf. Erlöst wurden.

Nach Deckung aller Ausgaben bei der Anstalt zu Siezburg pro 1879 ist ein Gesamtüberschuß an Einnahme von 42 439 M. 52 Pf. verblieben, welcher sich aus folgenden Positionen gebildet hat:

1. dem Betrage der an die Provinzial-Irrenanstalten zu Andernach, Düren, Grafenberg und Merzig überwiesenen Bekleidungs- und Lagerungsgegenstände mit	26 134 M. 65 Pf.
2. dem Erlöse für die an die Königliche Staatsregierung veräußerten beweglichen Inventarstücke mit	7 493 „ 84 „
3. dem Erlöse aus dem öffentlichen Verkaufe des Restes des Inventars mit	6 405 „ 88 „
und	
4. dem Reste des Ueberschusses aus dem landwirthschaftlichen Betriebe, insoweit derselbe nicht von den laufenden Ausgaben absorbiert worden ist, mit	2 405 „ 15 „
Summe	42 439 M. 52 Pf.

Diese Summe ist auf Grund eines Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsraths in der Sitzung vom 23./25. Februar 1880 dem Irrenanstaltsbaufonds vorläufig zugeführt worden, um bei Beschaffung des Inventars für die Provinzial-Irrenanstalt bei Bonn an Stelle der verkauften Inventariestücke mit verwendet zu werden, wozu hiermit die Genehmigung des Landtags nachgesucht wird.

Die in §. 11 des Reglements über die Leitung und Verwaltung der in der Rheinprovinz vorhandenen Provinzial-Irren-Heil- und Pflege-Anstalten vorgeschriebene außerordentliche Jahres-Revision wurde vorgenommen:

zu Andernach am 23/24. Juli
 „ Düren „ 8/9. August
 „ Grafenberg „ 19/20. Juni
 „ Merzig „ 1/2. August

Sämmtliche Anstalten, resp. Anstalts-Klassen sind außerdem durch den Landes-Direktor einer unvermutheten Revision unterzogen worden.

II. Finanzielle Resultate.

Wie die nachfolgende, dem Final-Abschlusse der Anstalten entnommene Uebersicht ergibt, ist fast die in den Etats vorgezeichnete Krankenzahl in 1879 verpflegt worden, ohne daß die bewilligten Kredite überschritten worden sind.

Verpflegungsstärke an Kranken.		Andernach		Düren		Grafenberg		Merzig	
		etats- mäßig	effektiv	etats- mäßig	effektiv	etats- mäßig	effektiv	etats- mäßig	effektiv
Pensionäre	I. Klasse	6	7 ⁵⁵ / ₃₆₅	4	1 ²⁰ / ₃₆₅	8	6 ¹⁸ / ₃₆₅	2	2 ⁵⁴ / ₃₆₅
"	II. "	12	9 ³⁴ / ₃₆₅	8	6 ¹³ / ₃₆₅	20	35 ¹⁸ / ₃₆₅	6	5 ¹⁸ / ₃₆₅
"	III. "	24	3 ⁴⁶ / ₃₆₅	24	7 ²⁸ / ₃₆₅	49	7	20	3 ¹⁷ / ₃₆₅
Normalkranke	III. u. IV. "	176	91 ³¹ / ₃₆₅	264	134 ⁸³ / ₃₆₅	300	178 ¹⁸ / ₃₆₅	272	79 ³¹ / ₃₆₅
Pfleglinge	" "		85 ¹ / ₃₆₅		124 ⁸⁰ / ₃₆₅		152 ¹⁸ / ₃₆₅		124 ³¹ / ₃₆₅
	Summe	218	197 ²⁴⁰ / ₃₆₅	300	273 ¹¹⁴ / ₃₆₅	377	380	300	213 ³⁰⁷ / ₃₆₅

Bemerkungen.

Zettel	Einnahme.		Andernach.		Süden.		Grafsberg.		Merzig.	
	Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
	nach dem Etat.	nach dem Finalabsluß.								
A. Bestand a. dem Vorjahre	—	75	—	—	—	—	701	59	—	416
B. An Defekten	—	—	—	67	—	—	—	—	—	75
C. " Resten	—	170	—	321	—	—	—	—	—	—
D. Laufende Einnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I Zinsen und Pächte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II Sänderet u. Viehhandlung	4 000	5 433	1 900	3 937	08	—	1 826 a)	65	1 080	4 872
III Pensionen von Kranken I., II. und III. Klasse.	44 280	44 691	33 120	17 496	—	—	70 836	73	24 840	13 402
IV Beiträge von Normaltranten und Pflieglingen	32 400	37 691	54 720	53 141	50	59 760	73 629	62	62 640	53 806
V Extraordnäre Einnahmen	520	452	29	860	225	85	1 810	57	90	618
VI Zuschüsse aus Provinzialfonds	86 800	74 263	116 731	67	98 840	—	106 785	32	110 400	103 217
Summe	168 000	162 702	47 201 200	191 920	96 239 000	255 590	48 199 000	176 407	90	—
Ausgabe.										
A. Zu Gute gehende Kosten resp. Verfaß aus dem Vorjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Rückständige Zahlungen	—	—	—	307	60	—	—	—	—	800
C. Laufende Ausgaben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
I. Zinsen und Pächte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Besetzung, Wohnung, Remunerationen	39 947	38 024	44 470	43 020	43	52 218	50 307	18	41 606	34 848
III. Verpflegung	79 000	74 337	97 000	90 773	79	132 000	135 864 b)	12	101 000	70 896
IV. Verpflegungsportion	1 67	1 67	—	1 68	—	1 70	—	—	1 70	—
V. " " " " " "	1 53	1 53	—	1 53	—	1 53	—	—	1 57	—
VI. " " " " " "	—	86	—	85	—	86	—	—	95	—
VII. " " " " " "	60	60	—	61	—	61	—	—	64	—
VIII. Besetzung, Lagerung, Beitrag, Lebensmittel	9 900	7 645	12 300	8 477	88	11 800	21 853 c)	30	13 500	19 065 d)
IX. Reinigung	3 200	3 581 e)	3 100	3 552 f)	28	3 600	3 872 g)	74	3 200	2 460
X. Probiten, Utensilien, Handwerkszeug	4 000	3 999	4 000	3 595	01	6 000	7 265 h)	38	4 000	5 171 i)
XI. Heizung und Beleuchtung	14 600	13 613	34 21 000	19 444	52	12 800	11 027	53	17 500	13 264
XII. Arznei und Verbandmittel	2 000	1 705	2 000	2 362 k)	80	1 600	1 598	85	2 000	1 429
XIII. Kirchen- und Schulbedürfnisse, Bibliothek	700	656	13 900	895	44	1 050	784	84	800	633
XIV. Unterhaltung der Gebäude	10 100	15 446 l)	12 000	14 803 m)	47	10 300	16 702 n)	77	10 000	21 980 o)
XV. Insgesamt	4 553	3 693	4 480	4 887	74	7 632	6 357	27	5 394	5 853 p)
Summe	168 000	162 702	47 201 200	191 920	96 239 000	255 590	48 199 000	176 407	60	—

a) Zinsvereinbarung ist durch ungenügende Zinsvereinbarung insbesondere Wert bei der Kartoffelernte sowie Verzinsung des Viehbestandes verursacht worden.

b) Ersatzverfahren, welche durch die größere Frequenz der Verpflegungskasse herbeigeführt worden, ist durch Befehl des Provinzial = Verwaltungsrates genehmigt.

c) und d) Ersatzverfahren, welche durch die Übernahme von Gegenständen aus den Beständen der Provinzial = Verwaltungsrates durch den Provinzial = Verwaltungsrat genehmigt.

e) f) g) Ersatzverträge waren mit Rücksicht auf die Größe der Posten sowie der Anzahl der Pensionäre etwas gering bemessen und sind die Ueberführungen von dem Provinzial = Verwaltungsrat genehmigt worden.

h) und i) Ueberführungen sind durch Vermehrung des Inventars für eine größere Besatzungsstärke, sub durch Befehl des Provinzial = Verwaltungsrates genehmigt.

k) Unter den Geisteskranken befinden sich viele fürweshalb krank Personen Ersatzverfahren ist durch Befehl des Provinzial = Verwaltungsrates genehmigt.

l) m) n) o) Ueberführungen, herbeigeführt durch hervorgeratene Bedürfnisse und Befehle von Provinzial = Verwaltungsrat, sind durch Befehl des Provinzial = Verwaltungsrates genehmigt worden.

p) Ersatzverfahren, hervorgerufen durch Vermehrung des Inventars, ist durch Befehl des Provinzial = Verwaltungsrates genehmigt.

Von der im Jahre 1879 in allen Anstalten verpflegten Gesamtfrankenzahl befanden sich in Freistellen:

a. in der Normalklasse	415 Kranke.
b. " " dritten Klasse	7 "
c. unter den Pfléglingen	8 "

im Ganzen also 430 Personen, welche Zahl 40% der Gesamtverpflegten übersteigt.

Von den etatsmäßigen Zuschüssen aus Provinzialmitteln für:

a. die Anstalt zu Andernach mit	86 800 M. — Pf.
b. " " " Düren "	110 600 " — "
c. " " " Grafenberg "	98 840 " — "
d. " " " Merzig "	110 400 " — "
zusammen	406 640 M. — Pf.

sind im Jahre 1879 verwendet worden:

a. für Andernach	74 263 M. 28 Pf.
b. " Düren	116 731 " 67 "
c. " Grafenberg	106 785 " 32 "
d. " Merzig	103 217 " 04 "
zusammen	400 997 " 31 "

so daß übrig geblieben sind 5 662 M. 69 Pf.

Von dem allgemeinen Bedürfnisfond für alle Anstalten sind nur für die Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn an Gehältern des Maschinisten ic. und an Dachdecker-Arbeiten zusammen 1 890 M. 90 Pf. verausgabt worden, während der Rest mit 126 609 M. 10 Pf. in Gemäßheit des Beschlusses des Provinzial-Landtages auf das Rechnungsjahr 1880 übertragen wurde.

III. Statistik der Anstalten.

Die Zahl der Aufnahme von Geisteskranken ist im Laufe des Jahres 1879 fortwährend gestiegen und dementsprechend auch die Frequenz der Anstalten. Die Gesamtzahl der verpflegten Kranken betrug nach Quartalen gesondert:

Am Schlusse des:

	I. Quartals.	II. Quartals.	III. Quartals.	IV. Quartals.
1. zu Andernach	185	194	203	215
2. " Düren	232	265	318	323
3. " Grafenberg	387	388	408	400
4. " Merzig	161	177	277	290
Summe	965	1 024	1 206	1 228

Die Frequenz der Anstalten ergibt sich aus folgender Uebersicht:

	Andernach.			Düren.			Grafenberg.			Merzig.			Summe.
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	
Bestand Ende 1878	97	86	183	101	103	204	183	176	359	85	64	149	895
Zugang pro 1879	76	71	147	125	137	262	189	184	373	117	107	224	1 006
Summe	173	157	330	226	240	466	372	360	732	202	171	373	1 901
Abgang in 1879	71	44	115	71	72	143	167	165	332	56	27	83	673
Bestand Ende 1879	102	113	215	155	168	323	205	195	400	146	144	290	1 228

Von dem Abgange des Jahres 1879 sind:

	zu Andernach			zu Düren			zu Grafenberg			zu Merzig			Summe.
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	
a. genesen	24	20	44	34	34	68	43	57	100	9	4	13	225
b. gebessert	21	13	34	10	11	21	27	26	53	23	8	31	139
c. ungeheilt.	18	5	23	15	11	26	71	71	142	7	10	17	208
d. gestorben.	8	6	14	12	16	28	26	11	37	17	5	22	101
Summe	71	44	115	71	72	143	167	165	332	56	27	83	673

IV. Mittheilungen über einzelne Anstalten.

1. Provinzial-Irrenanstalt in Andernach.

a. Allgemeines.

Auch im Jahre 1879 sind die Räume der bis zu 300 Kranken umfassenden Anstalt nicht vollständig besetzt gewesen. Abgesehen davon, daß es zur Belegung der Anstalt mit 300 Kranken an dem erforderlichen Inventar, an Mobilien, Lagerungs- und Bekleidungsgegenständen fehlte, mußten auch in Folge der nöthig gewordenen Erneuerung von Zwischendecken und Verstärkung angefallener Balken verschiedene Kranken-Abtheilungen während des Jahres 1879 unbenutzt bleiben.

Als diese baulichen Herstellungen vollendet waren, wurde die Anstalt am 9. Dezember von einem Brande betroffen, wodurch das Isolirgebäude für unruhige Frauen bis auf die Mauern zerstört wurde. In Folge dieses Unfalles mußten die seither unbenutzten Räume zur Aufnahme

der Kranken aus dem zerstörten Isolirgebäude in Anspruch genommen werden und konnte deshalb eine wesentlich stärkere Belegung der Anstalt nicht stattfinden.

Außer den beträchtlichen Bauarbeiten, welche die bereits berührte Erneuerung der Zwischendecken in fast allen Gebäuden der Anstalt und eine damit verbundene theilweise Erneuerung des Deckenputzes verursachte, sind im Laufe des Jahres 1879 mannigfache andere Mängel und Schäden beseitigt worden, welche auf eine überstürzte Bauausführung zurückgeführt werden müssen.

So ist der gänzlich unbrauchbar gewordene Estrich in der Schreinerwerkstätte durch einen Holzfußboden ersetzt worden, die offene Portalhalle hat einen Glasabschluß erhalten und ist dadurch der Hauptkorridor des Verwaltungsgebäudes vor den starken Nordwestwinden geschützt worden.

Die zum Theil gleich nach dem ersten Aufleben verderbenen Tapeten in den Korridoren und in den Schlafzimmern sind beseitigt und erneuert und auf eine Höhe von 2 Meter durch Sockel von Delfarbe ersetzt worden.

Der Anstrich des äußeren Holzwerkes wurde erneuert, desgleichen der Anstrich der Gewölbe in der Küche.

Viele der in den Mauern oder unter den Fußböden liegenden Leitungsröhren wurden durch Freilegung zugänglich gemacht. Die Kamine wurden sämmtlich nachgesehen, gereinigt, neue Kamine angelegt und rauchende Schornsteine durch Aufsetzen geeigneter Luftjanger verbessert. Die in den Kaminen endenden oder denselben zu nahe liegenden Balken wurden ausgewechselt u. a. m. Auch für das folgende Jahr werden derartige Reparaturen noch vielfach erforderlich werden, so daß der bauliche Zustand der Anstalt zu Andernach als ein normaler vorerst noch nicht bezeichnet werden kann.

b. Personal der Anstalt.

Der II. Arzt Dr. Freusberg schied am 31. Mai aus, um die Direktion der Lothringischen Bezirks-Irrenanstalt zu Saargemünd zu übernehmen. An seiner Stelle wurde der bisherige Assistenzarzt Dr. Peretti zum kommissarischen II. Arzte vom 1. Juli ab ernannt, während der Arzt Schuchard am 29. September die ihm übertragene Assistenz-Arzt-Stelle antrat. Volontairarzt Dr. Eschenburg schied am 30. September aus, dagegen trat am 1. November Volontairarzt Dr. Siebert für denselben ein.

Unter dem Wart- und Dienstpersonal fand folgender Wechsel statt:

	Wartpersonal			Dienstpersonal		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
Bestand am 1. Januar 1879	17	16	33	12	7	19
Eingetreten 1879	11	1	12	1	2	3
Summe	28	17	45	13	9	22
Ausgetreten 1879	10	—	10	1	2	3
Bestand Ende 1879	18	17	35	12	7	19

c. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Durch fortgesetzte Regulirung des Anstaltsterrains ist das benutzbare Garten- resp. Ackerland auf 4 h 57 a 59 qm gebracht worden.

Die Kartoffel-Ernte war in Folge der ungünstigen Witterung eine quantitativ geringe, die Gemüse-Ernte dagegen reich und gut.

Die Anstalt erhielt von Seiten des landwirthschaftlichen Vereins für vorzügliches Gemüse eine silberne Preis-Medaille, für Kartoffeln eine lobende Anerkennung und auf der Ausstellung des Vereins für Gartenbau und Botanik zu Köln für vorzügliches Gemüse ein Ehrendiplom I. Klasse.

An Vieh wurden außer 2 Pferden durchschnittlich 9 Kühe gehalten.

2. Provinzial-Irrenanstalt in Düren.

a. Allgemeines.

Außer den laufenden baulichen Reparaturen der Anstalt als Unterhaltung der Dächer, des Anstrichs etc., der Thüren, Fenster, Schlösser, der Gas- und Wasserleitungen, sowie der Heizungs-Einrichtungen wurden an größeren Arbeiten ausgeführt:

1. eine Umfassungsmauer am Kohlenhofe;
2. die Wände der beiden Isolir-Gebäude wurden in Oelfarbe gestrichen und marmorirt; desgleichen wurden die Wände in den Schlafräumen für unreinliche Kranke 2 m hoch in Oelfarbe gestrichen;
3. die Kreuzung der Gasleitung mit den Dampfkanälen wurde an 8 Stellen beseitigt, desgleichen die Kreuzungen der Abfluß-Leitungen mit den Dampfkanälen durch Wegnahme der Thouröhren mit Einsetzen eiserner Röhren verändert;
4. in den Kranken- und Beamten-gärten wurden 7 Lauben errichtet;
5. der Raum über der Kochküche erhielt eine Einrichtung als Trockenspeicher.

Im Allgemeinen hat sich der bauliche Zustand der Anstalt als ein ganz zufriedenstellender ergeben.

b. Anstalts-Personal.

Der am 1. Oktober 1878 eingetretene Volontärarzt Dr. Wallach ging am 1. April 1879 ab, um die Stelle als Assistenzarzt an der Anatomie in Leipzig zu übernehmen.

Der am 16. April 1879 eingetretene Volontärarzt Dr. Schmitz schied am 16. November 1879 aus, um als Arzt in der Privat-Irrenanstalt der Wittwe des Dr. med. Peters zu Kessenich einzutreten.

Die Oberwäscherin Klein schied am 20. September aus, um die Stelle als Beschließerin in der Provinzial-Irrenanstalt in Grafenberg zu übernehmen.

Einschließlich der vorgenannten Oberwäscherin gestaltet sich der Wechsel im Wart- und Dienst-Personal folgendermaßen:

	Wartpersonal.			Dienstpersonal.		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
Bestand am 1. Januar 1879	17	17	34	10	7	17
Eingetreten 1879	11	10	21	6	4	10
Summe	28	27	55	16	11	27
Ausgetreten 1879	11	8	19	5	2	7
Bestand Ende 1879	17	19	36	11	9	20

c. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Dem Landwirthschafts-Betriebe stellten sich im verflossenen Jahre vielfach Schwierigkeiten entgegen. Im Herbst und Winter 1878 waren die Anstaltspferde Wochen lang zum Zwecke der Waldbanlagen zum Fahren von Erde benutzt worden und hatte dies zur Folge, daß eine Herbst-Beackerung des Landes nicht vorgenommen werden konnte. Bei der Bearbeitung im Frühjahr 1879 fand sich, daß in den vom Pfluge noch unberührten Flächen massenhaft Bau-Abfälle wie Backsteinstücke, Stücke von Pflastersteinen u. abgelagert waren, welche alle paar Schritte den Pflug hinauswarfen, sodaß durch Arbeiterabtheilungen vorher eine Reinigung des Erdreichs durch Aufhacken desselben und Entfernung des Steingeröls vorgenommen werden mußte. Hierdurch wurde aber die rechtzeitige Bestellung des Ackers verzögert und nur ein geringer Ertrag erzielt.

Die Anlage der Rieselfwiese nahm viel Zeit und Arbeitskräfte in Anspruch, weil das Rieselfterrain nach seiner Anlage und Nivellirung nicht sofort mit Gras besät worden war und demnach im Frühjahr 1879 mit einer dichten Decke von Unkraut überzogen, erst durch Hacken und Harken gereinigt werden mußte, ehe die Besäung erfolgen konnte. Die Besäung konnte erst Ende Juni 1879 geschehen und war ein Ertrag für das Jahr nicht mehr zu erzielen.

An Vieh wurden außer 2 Pferden 12 Kühe gehalten, welsch' letztere wegen der steigenden Kranken-Aufnahmen auf diese Zahl erhöht werden mußten.

3. Provinzial-Irrenanstalt in Grafenberg.

a. Allgemeines.

In baulicher Beziehung wurden außer den laufenden Reparaturen an Tapeten, Wänden, Decken, Unterhaltung des Anstrichs u. verschiedene Umänderungen und Einrichtungen, namentlich zur Unterbringung der Apotheke, des Laboratoriums und der Kräuterkammer getroffen, sowie die Wohnung für den Apotheker neu tapezirt und mit neuem Deckenanstich versehen.

Größere Arbeiten erforderte der aus Cement hergestellte, vollständig defekte Estrich in den Verbindungshallen der Anstalt, welcher zum weitaus größeren Theile beseitigt und durch einen Asphalt-Estrich ersetzt wurde. Auch haben die Arbeiten zur Beseitigung des Holzschwammes in den nicht unterkellerten Erdgeschößräumen der hinteren Gebäude sehr erhebliche Dimensionen angenommen, weil zur Verhütung eines nochmaligen Ausbruchs dieses, alles Holzwerk in kurzer Zeit zerstörenden Pilzes, die Anlage einer dauernden Luftströmung unter den Fußböden her erforderlich erschien.

Gegen Mitte des Jahres 1879 stellte sich heraus, daß der die Anstalt mit Wasser versiehende Brunnen ganz erheblich versandet war, wodurch eine bei der Tiefe dieses Brunnens schwierige Reinigung bedingt wurde.

Auch bei der Anstalt zu Grafenberg machen sich die Folgen einer zu raschen Bauausführung bei mangelnder Bauaufsicht bemerklich, und werden dadurch noch einige Jahre hindurch die Kosten der Unterhaltung sich über der normalmäßigen Höhe halten.

Ferner wurden neu hergerichtet ein Kohlenschuppen, eine Kleiderkammer für die Privatkleider der weiblichen Kranken, sowie ein Schlafzimmer für die mit Waschen beschäftigten weiblichen Kranken.

Für die weiter in Aussicht genommenen Bauten, für welche Seitens des 26. Provinzial-Landtags die erforderlichen Mittel bewilligt worden waren, mußten zunächst die Spezialprojekte ausgearbeitet und hiernach die Spezialkostenanschläge aufgestellt werden, so daß im Laufe des Jahres 1879 deren Inangriffnahme nicht mehr erfolgen konnte. Die Ausführung derselben kann bei der vollständig belegten Anstalt ohne Störung des Betriebs nur nach und nach erfolgen und wird sich möglicher Weise noch bis in den Anfang des Jahres 1881 hinein ziehen.

Die Seitens des 26. Provinzial-Landtags bewilligten Mittel zur Instandhaltung der Außenflächen der Anstaltsgebäude wurden nur theilweise und zwar zur Erneuerung des abblätternen Putzes unter Zusatz von Cement verwandt.

Eine zur Berathung der Frage, in welcher Weise die mit Kalkputz versehenen Außenflächen der Gebäude dauernd zu erhalten seien, zusammenberufene Kommission von Sachverständigen hatte sich dahin ausgesprochen, daß ein Delanstrich der Außenflächen bei dem jetzigen Zustande des Mauerputzes unbedingt zu verwerfen sei.

Dagegen war die Kommission der Ansicht, daß, da nur stellenweise an einzelnen exponirten Punkten ein Abblättern der mit feinem, wahrscheinlich unreinem Sande hergestellten dünnen äußersten Schicht des Kalkputzes wahrgenommen werden konnte, während die darunter liegende Putzschicht eine sehr feste Beschaffenheit zeigte, vorerst eine Ausbesserung der abblätternen Stellen anzurathen wäre.

Sollte jedoch die Zerstörung des Kalkputzes weitere Dimensionen annehmen, und auch die tiefer liegende, einstweilen fest erscheinende Schicht sich lockern, dann bleibt nach der Ansicht der Sachverständigen ohne Anwendung ganz außerordentlicher Mittel weiter keine Wahl, als den Putz gänzlich zu entfernen, die Fugen des bloßgelegten Ziegelmauerwerks mit Cementmörtel zu verstreichen und den so hergerichteten Außenflächen einen Kalkanstrich unter Zusatz einer passenden Farbe zu geben, welcher Anstrich von Zeit zu Zeit zu erneuern wäre.

b. Anstalts-Personal.

Ein Wechsel im Beamten-Personal ist nicht eingetreten. Dem vorjährigen Beamten-Personal sind neu hinzugekommen der am 1. August in den Anstaltsdienst getretene Apotheker Vielesfeldt und die am 4. Oktober 1879 eingetretene Beschließerin Klein.

Die entfernte Lage der Anstalt und die große Anzahl auch körperlich leidender Kranken machte den Mangel einer eigenen Apotheke für die Anstalt recht fühlbar, welches Bedürfnis durch die Ueberweisung der Siegburg'er Anstalts-Apotheke und die Anstellung des Apothekers Vielesfeldt befriedigt wurde.

Ebenso machte die große Ausdehnung der Anstalt und die dadurch sehr erschwerte Uebersicht in Verbindung mit der bedeutenden Anzahl und dem großen Wechsel unter den Pensionären höherer Klassen das Bedürfnis nach einer weiteren Hülfe für den Verwalter geltend. Zur Unterstützung dieses Beamten wurde die vorgenannte Beschließerin Klein engagirt.

Für die creirte zweite Assistenzarzt-Stelle hat sich bisher kein Bewerber gefunden. An den ärztlichen Visiten nahm der Kandidat der Medizin, Herr von den Steinen, sowie der praktische Arzt Herr Dr. Wolffsberg aus Bonn Theil.

Der Wechsel im Wart- und Dienstpersonal gestaltete sich folgendermaßen:

	Wartpersonal.			Dienstpersonal.		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
Bestand am 1. Januar 1879	28	22	50	20	10	30
Eingetreten 1879	29	10	39	20	7	27
Summe	57	32	89	40	17	57
Ausgetreten 1879	28	9	37	20	8	28
Bestand Ende 1879	29	23	52	20	9	29
Von den Ausgetretenen						
schieden freiwillig aus	16	5	21	13	7	20
wurden entlassen	12	4	16	7	1	8
Summe	28	9	37	20	8	28

c. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die Terrainregulirung des Anstaltsackers ist im Frühjahr 1879 durch Beseitigung der letzten Ziegelofenrückstände noch zeitig beendet worden, so daß das gesammte Areal nunmehr zur Benutzung herangezogen werden konnte.

Daselbe besteht in:

Ackerland	9 h 45 a — m
Gemüsegärten	2 „ 69 „ — „
Wald	— „ 71 „ — „
Anstalts- excl. Beamten-Gärten	7 „ 11 „ 67 „
Summe	19 h 96 a 67 m

Die finanziellen Resultate der 1879er Ernte sind wegen des andauernden nassen und kalten Wetters während der Sommer-Periode weit hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben. Die Kartoffelernte kann, wenn auch quantitativ nicht als ungünstig, doch nur als Mißernte bezeichnet werden, da die größte Masse derselben als gefault auf dem Acker zurückgelassen werden mußte und die eingekesserten Kartoffeln im Keller noch rascher nachfaulten, als selbe verzehrt werden konnten. Ebenso hatte die Entwicklung der Futter- und weißen Rüben sehr unter den bezeichneten Witterungsverhältnissen gelitten.

Die Garten-Erzeugnisse haben nicht in gleichem Verhältnisse wie die des Ackers unter der ungünstigen Witterung gelitten, nur diejenigen Kohlsorten, welche zum Abernten während der Wintermonate bestimmt waren, sind dem frühen und anhaltenden Frost unterlegen.

An Vieh wurden außer 2 Pferden ein der vermehrten Krankenzahl entsprechender Bestand an Kühen gehalten, indem die etatsmäßige Zahl von 10 Kühen zur Gewinnung des erforderlichen Milchquantums nicht ausreichte, vielmehr auf 14 Stück vermehrt werden mußte.

4. Provinzial-Irrenanstalt in Merzig.

a. Allgemeines.

Die erhöhte Frequenz der Anstalt ist hauptsächlich durch die Ueberführung von 39 Männern und 62 Frauen aus der Irren-Abtheilung des Landarmenhauses Trier herbeigeführt worden. Indessen zeigen auch die direkten Aufnahmen eine Zunahme gegen das Vorjahr. 1878 wurden

direkt aufgenommen: 106, im Jahre 1879 dagegen 123 Kranke. Die Aufnahme erstreckte sich wie bisher auf Kranke aller Kategorien; auch von frühesten Jugend an Blödsinnige, Epileptische und Gelähmte fanden Aufnahme.

Die Zahl der Pfleglinge hat sehr erheblich zugenommen.

Außer den gewöhnlichen baulichen Reparaturen wurden ferner ausgeführt:

1. Neubedeckung der unreinlichen und der Isolir-Abtheilung in beiden Isolirgebäuden, verursacht durch das Auftreten von Schwamm, Umbau der Isolirabtheilungen durch Aenderung der Heizung in den Zellen und Herstellung einer Ventilation.

2. Aenderung der Bade-, Closet- und Pissoir-Abflußleitungen, Neuasphaltirung sämtlicher Bade-, Wasch- und Kloseträume u.

3. Isolirung von Fundamentmauern gegen das Eindringen von Feuchtigkeit, Theeren der Deckplatten sämtlicher Umfassungsmauern.

4. Umbau des Einerofens der Gas-Anstalt, Verlegung der Dampfleitung im Verwaltungs-Gebäude unter die Decke des Erdgeschosses u.

5. Bau einer Abschlußmauer am Isolirhofe der Frauenseite. Einfriedigung der Beamten-gärten und des Anstalts-Terrains längs der Chaussee. Einrichtung größerer Schlassäle in den hinteren Pavillons durch Beseitigung von Trennungswänden. Ausführung zweier Kellereingänge an beiden hinteren Pavillons. Herstellung eines verschlossenen Verbindungsganges zwischen Verwaltung- und Koch-Küchengebäude. Herstellung eines Kohlenschuppens im Dekonomiehofe. Herstellung einer Ueberdachung für die Feuerleitern dajelbst. Erweiterung der Dekonomieanlage beim landwirthschaftlichen Gebäude durch Neubau eines Kuh-, Schweine- und Hühnerstalles sowie einer Düngergrube.

b. Anstalts-Perjonal.

Der bisherige Volontärarzt Dr. Möller wurde am 1. Juli zum Assistenzarzt befördert, mußte aber wegen andauernder Krankheit diese Stellung schon am 1. Oktober aufgeben. Seitdem hat sich die Anstalt ohne Assistenz- und Volontärarztes behelfen müssen.

Am 1. Mai schied der Maschinist Eber aus dem Dienste der Anstalt und trat an seine Stelle der Maschinist Krüger.

Der bisherige kommissarische Dekonomie-Verwalter Lunkenheimer trat zur Central-Verwaltung über und übernahm am 1. November seine Stelle der bisherige Verwalter der Rheinischen Provinzial-Blinden-Anstalt zu Düren, Reinhard.

Im Wart- und Dienstpersonal der Anstalt ist nachfolgender Wechsel zu verzeichnen gewesen:

	Wartpersonal.			Dienstpersonal.		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
Bestand am 1. Januar 1879	15	12	27	12	7	19
Eingetreten 1879	13	5	18	17	14	31
Summe	28	17	45	29	21	50
Ausgetreten 1879	8	4	12	15	13	28
Bestand Ende 1879	20	13	33	14	8	22

Gegenüber dem Vorjahre ist der Wechsel im weiblichen Wartpersonal sehr viel geringer gewesen, es sind nur vier Wärterinnen gegen 18 des Vorjahres ausgetreten. Dementsprechend hat sich auch die Qualität in erfreulicher Weise gehoben, sie kann für beide Geschlechter als allen Anforderungen genügend bezeichnet werden.

c. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Neu in Kultur genommen wurden auf dem hinter der Anstalt gelegenen Bergplateau 2 h 50 a als Kartoffel-, Rüben-, Hafer- und Grünfutterfelder; zur ferneren Kultur wurden vorbereitet 1 h 75 a.

Neu aufgeforstet mit Rothtannen und Buchen wurden 6 h 50 a.

Es wurden 2 Pferde und durchschnittlich 10 Kühe und 30 Hühner gehalten. Sechs Schweine wurden gemästet und geschlachtet.

Der Reinertrag der Landwirthschaft betrug 4872 M. 14 Pf. gegen 1030 M. des Voranschlages.

5. Ehemalige Provinzial-Irrenanstalt in Siegburg.

Von dem gemäß Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths zur Instandhaltung der Gebäude und zum Weiterbetriebe der Landwirthschaft in der Anstalt zu Siegburg zurückgebliebenen Beamten- und Dienstpersonal waren am 1. Januar 1879 vorhanden: der Verwalter, der Maschinist, der Gärtner, 2 Hausknechte, 1 Pferdeknecht, 1 Kuhknecht, 1 Küchenmagd und der Portier am unteren Thor.

Durch die unterm 14. Juni erfolgte Verpachtung der Anstalts-Gebäude und des Anstalts-Areals an die königliche Staatsregierung, welche letztere gemäß Mieth-Vertrag mit dem 1. Oktober 1879 die Gebäulichkeiten und Ländereien zu übernehmen hatte, wurde das genannte Personal, soweit es sich Ende September noch im Anstalts-Dienste befand, disponibel und kam, wie nachstehend näher angegeben, zur Entlassung resp. wurde anderweitig verwendet.

Vor dem 1. Oktober waren bereits ausgeschieden: der Kuhknecht und das Küchenmädchen in Folge Kündigung des Dienstes; der Portier am unteren Thor war im Frühjahr 1879 einer schweren Krankheit erlegen und mit Tod abgegangen.

Der Verwalter wurde mit dem 1. Oktober behufs Verwendung in einer Beamtenstelle bei der Central-Verwaltung nach Düsseldorf berufen, blieb jedoch zur Abwicklung der Siegburg'er Angelegenheiten noch ca. 2 Monate in Siegburg.

Der Maschinist schied am 1. Oktober aus dem provinzialständischen Dienste aus und trat am selben Tage als Maschinist in den Dienst der königlichen Staatsregierung.

Der Gärtner schied ebenfalls mit dem 1. Oktober aus seiner bisherigen Stellung und wurde am 1. Januar 1880 als Gärtner an die Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn berufen.

Die beiden Hausknechte, welche 19 resp. 29 Jahre als Wärter resp. Hausknecht im Dienste der Anstalt gestanden, erhielten Seitens des Provinzial-Verwaltungsraths eine fortlaufende Unterstützung zugewilligt und traten am 1. Oktober aus dem Anstaltsdienste. Der Pferdeknecht wurde am selben Tage in Folge Kündigung entlassen.

Außer den beiden Hausknechten wurde ferner ein über 30 Jahre bei der Anstalt beschäftigt gewesener Tagelöhner, sowie die in ärmlichen Verhältnissen lebende Wittve des Pfortners am unteren Thore, mit einer laufenden Unterstützung durch den Provinzial-Verwaltungsrath bedacht.

Die Landwirthschaft der Anstalt war mit dem vorgenannten Dienstpersonal und einigen Tagelöhnern auch pro 1879 fortgesetzt worden, die Erzeugnisse wie Weizen, Roggen, Hafer und der Grasaufwuchs wurden im Juni resp. Juli auf dem Halme öffentlich verkauft, die Kartoffel-, Futterrüben- und Gemüseernte dagegen unter Zuhilfenahme von Tagelöhnern von der Anstalt

gehalten und der Ertrag sodann nach Gewicht — die Kartoffeln an die Königliche Arresthaus-Verwaltung in Siegburg, die Futterrüben, Mohrrüben, Schwarzwurzeln u. an die Provinzial-Irrenanstalt in Grafenberg — verkauft.

Die Obst- und Wein-Erzeugung war gering und wurde zu bestmöglichen Preisen an verschiedene Abnehmer unter der Hand verkauft.

Die Gesamt-Einnahme bei der Land- und Viehwirtschaft der Anstalt zu Siegburg pro 1879 beläuft sich auf 5 394 M. 94 Pf.

Die Ausgabe auf 1 737 „ 33 „

Mithin Ueberschuß 3 657 M. 61 Pf.

In diesem Ueberschuß befindet sich die Baar-Einnahme für die verkauften 4 Anstaltskühe mit 1 183 M., so daß als Ueberschuß der Landwirtschaft und Viehstandsbenutzung noch 2 474 M. 61 Pf. verbleiben.

Taubstumm-Anstalten.

Die Frequenz der Taubstumm-Anstalten zu Brühl, Kempen, Neuwied und Trier im Jahre 1879 ergibt die folgende Uebersicht:

	Brühl.		Kempen.		Neuwied.		Trier.		Summe der		Summe.
	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	
Bestand Ende 1878	55	32	34	19	42	28	—	—	131	79	210
Zugang in 1879	6	10	12	3	22	9	25	17	65	39	104
Summe	61	42	46	22	64	37	25	17	196	118	314
Abgang in 1879	11	2	3	—	7	11	—	—	21	13	34
Bestand Ende 1879	50	40	43	22	57	26	25	17	175	105	280
	90		65		83		42		280		

Außerdem befinden sich im Jahre 1879 auf Kosten des Provinzial-Verbandes im Genusse einer Freistelle:

a. in der Vereins-Taubstummenanstalt zu Aachen 33 Knaben, 16 Mädchen, zusammen 49

b. in der Vereins-Taubstummenanstalt zu Köln 21 Knaben, 14 Mädchen, zusammen 35

also Gesamtzahl der in Provinzial-Anstalten beziehungsweise auf Kosten des Provinzial-Verbandes im Jahre 1879 unterrichteten Kinder 364

gegen 1878 291

also Zuwachs in 1879 73 Kinder.

Von den in Provinzial-Taubstimm-Anstalten aufgenommenen Zöglingen kamen auf die Regierungsbezirke:

	Brühl	Kempen	Neuwied	Trier	Summe
Aachen	8	7	—	3	18
Coblenz	17	5	23	9	54
Eöln	15	4	2	2	23
Düsseldorf	25	38	53	2	118
Trier	25	11	4	26	66
Hessen-Nassau	—	—	1	—	1
Summe	90	65	83	42	280

Die Gesundheitsverhältnisse waren in allen Anstalten sehr günstig, indem ernstliche Krankheitsfälle nicht aufgetreten sind.

Die durch §. 11 des Reglements der Provinzial-Taubstimm-Anstalten vorgeschriebene außerordentliche Revision fand wie folgt statt:

- a. in der Anstalt zu Brühl am 28. Juni 1879,
- b. " " " " Kempen am 27. Juni 1879,
- c. " " " " Neuwied am 5. Juli 1879.

Diese Revisionen ergaben in allen Anstalten ein befriedigendes Resultat, indem die Fortschritte und die Leistungen der Zöglinge allen billigen Ansprüchen genügend erschienen.

Außerdem hat auch der Landes-Direktor eine unvermuthete Revision der Anstalten im Laufe des Jahres vorgenommen.

Nachdem der 26. Provinzial-Landtag in seiner Sitzung vom 29. April 1879 den einstimmigen Beschluß gefaßt hatte:

1. Zur dauernden Erinnerung an das historisch denkwürdige Fest der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin eine Summe von 50 000 M. jährlich aus der durch Gesetz vom 8. Juli 1875 dem Provinzial-Verbande der Rheinprovinz überwiesenen Dotationsrente auszuscheiden und diesen Betrag zu einer Stiftung für die taubstummen Kinder der Provinz zu bestimmen und als solche jährlich in den Etat zu stellen;

2. Die Allerhöchste Genehmigung nachzusuchen, dieser Stiftung den Namen „Wilhelm-Augusta-Stiftung für taubstumme Kinder in der Rheinprovinz“ beilegen zu dürfen, und nachdem diese Allerhöchste Genehmigung von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin durch Kabinettsordre vom 2. Juli 1879 Allerhuldreichst ertheilt worden war, hat der Provinzial-Verwaltungsrath das beigefügte Statut für jene Stiftung erlassen und demnächst die weiteren Beschlüsse gefaßt, um die Wohlthat der Stiftung den in großer Zahl noch des Unterrichts entbehrenden taubstummen Kindern zuzuwenden und damit einem Uebelstande abzuhelpfen, welcher in immer dringenderer Weise innerhalb der Provinz hervorgetreten war.

In Folge dieser Beschlüsse konnte bereits am 3. November pr. die Taubstimm-Anstalt zu Trier mit 3 Klassen eröffnet werden.

Da die Aufnahmen in den Provinzial-Anstalten im Herbste 1879 auf das Aeußerste angespannt wurden, und da ferner die Vereins-Taubstimm-Anstalt zu Aachen sich in Berücksichtigung des vorhandenen Nothstandes bereit fand, eine besondere Klasse für die im Alter bereits vorgeschrittenen Kinder auf Kosten des Provinzial-Verbandes zu errichten, so gelang es bereits im Herbste 1879, die Mehrzahl der Kinder, welche das 6. Lebensjahr überschritten hatten, zur Aufnahme zu bringen.

Anlage C.

Es wurden sodann noch im Herbste 1879 Verträge mit den Städten Essen und Elberfeld über Errichtung neuer Taubstimm-Anstalten daselbst unter Gewährung von Zuschüssen Seitens des Provinzial-Verbandes auf 6 resp. 12 Jahre abgeschlossen. Auf Grund dieser Verträge wird die Verwaltung dieser beiden Anstalten durch ein von der Stadtverordneten-Verammlung gewähltes Kuratorium geführt, welchem der zeitige Oberbürgermeister einer jeden Stadt als Vorsitzender, der Landes-Direktor resp. der denselben in dem Taubstimmwesen vertretende Landesrath und ein Mitglied des Provinzial-Verwaltungsraths als geborene Mitglieder angehören.

Dem Provinzial-Verwaltungsrathe ist die Bestätigung der Lehrer sowie das Recht der jederzeitigen Revision der Schule vorbehalten.

Die Eröffnung dieser beiden Anstalten mußte bis zum Jahre 1880 verschoben bleiben, weil die erforderlichen Lehrkräfte sowie Lokalitäten nicht früher gefunden werden konnten.

Die Rechnung über das Taubstimmwesen pro 1878 ist revidirt und wird dem Provinzial-Landtage Behufs Ertheilung der Decharge vorgelegt werden.

Die Rechnungsergebnisse im Jahre 1879 weist der Finalabschluß wie folgt nach:

Kategorie	1878		1879	
	Rechnung	Revidirt	Rechnung	Revidirt
Einnahmen

Ausgaben

Saldo

Außerdem sind an Resteinnahmen verblieben:

a. bei der Taubstummenanstalt zu Brühl	348 M. 96 Pf.
b. " " " " Kempen	300 " — "
c. " " " " Neuwied	150 " — "
Summe	798 M. 96 Pf.

an Restausgabe bei dem Baufonds 97 " 87 "
welcher Betrag als Kaution von einem Unternehmer einbehalten worden ist.

Die Gesamt-Einnahme beträgt also bei der Anstalt zu

	Brühl		Kempen		Neuwied		Aachen		Cöln		Wilhelm-Augusta-Stiftung		Baufonds	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Hierzu die Einnahmereste mit	37 230	27	23 367	72	44 341	33	5 625	—	4 178	75	50 010	75	2 099	25
Summe	37 579	23	23 667	72	44 791	33	5 625	—	4 178	75	50 010	75	2 099	25
Die Gesamtausgabe	37 579	23	23 667	72	44 491	33	5 625	—	4 178	75	49 943	21	2 001	38
Balancirt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
resp. Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	54	97	87

In Folge Beschlussfassung des 26. Provinzial-Landtages ist von den aus dem Jahre 1878 verbliebenen Beständen bei dem Taubstummenwesen der Betrag von 11 600 M. dem Baukonto „betreffend Vergrößerung der Provinzial-Taubstummenanstalten zu Brühl und Neuwied“ überwiesen worden. Hinsichtlich der einzelnen Anstalten ist noch Folgendes zu erwähnen:

a. Anstalt zu Brühl.

Der 26. Provinzial-Landtag hatte in seiner Sitzung vom 24. April 1879 die Erweiterung der Anstalt durch Anbau zweier Schulsäle an der östlichen Seite des Hauptgebäudes genehmigt. Dieser Anbau ist im Jahre 1879 vollendet und bereits am 1. Oktober bezogen worden, so daß die Anstalt nunmehr 6 geräumige Schulklassen besitzt.

Der bisherige Direktor Cüppers, sowie der Lehrer Derigs und die Lehrerin Cüppers sind vom 1. November 1879 ab in gleicher Eigenschaft an die neu eröffnete Taubstummen-Anstalt zu Trier versetzt worden.

In diese erledigten Stellen wurden der Taubstummenlehrer Fieth aus Cöln als Direktor, sowie der Lehrer Klüpper aus Mülheim und die Lehrerin Wer muth aus Graudenz berufen.

b. Anstalt zu Kempen.

An dieser Anstalt sind im Laufe des Jahres 1879 keine Veränderungen eingetreten.

c. Anstalt zu Neuwied.

Wie bei der Anstalt zu Brühl, so sind auch an dieser Anstalt zwei neue Schulsäle im Laufe des Jahres 1879 erbaut und im Oktober bezogen worden.

Da durch die Vergrößerung der Anstalt der Spielplatz für Zöglinge zu klein war, so ist ein an die Anstalt angrenzendes Grundstück zum Preise von 8688 M. angekauft worden.

Als 5. Lehrer trat der Lehrer Wagenknecht aus Schneidemühl am 1. Oktober ein — ferner wurde die nach dem Etat neu creirte Lehrerin Stelle der Lehrerin Schimmelpfennig aus Coblenz vom 1. Oktober ab übertragen.

d. Anstalt zu Trier.

Die Taubstummenanstalt zu Trier ist in Gemäßheit des Beschlusses des 26. Provinzial-Landtages in dem früheren Hospitalgebäude des Landarmenhanfes zu Trier eingerichtet worden. Nachdem die nöthigen Bauarbeiten vollendet waren, wurde die Anstalt am 3. November 1879 mit 2 Klassen eröffnet, wozu am 15. November 1879 eine weitere Klasse trat.

Außer dem bisherigen Direktor Cüppers der Anstalt zu Brühl, sowie dem Taubstummen-Lehrer Derigs und der Lehrerin Cüppers trat der Lehrer Scholl als Lehrer an der Anstalt zu Trier ein.

Provinzial-Blinden-Anstalt zu Düren.

I. Allgemeines.

Das alte Blindenanstalts-Gebäude wurde in Gemäßheit des Beschlusses des 26. Rheinischen Provinzial-Landtages vom 28. April 1879 zum Preise von 90 000 M. an den Justizfiskus und die Stadt Düren verkauft und die bisheran dort untergebracht gewesene Arbeiter-Abtheilung in zwei angemietete Häuser in der Nähe der neuen Anstalt translocirt, wo dieselbe bis zum Bau eines neuen Gebäudes auf dem Terrain an der neuen Anstalt verbleiben soll.

Die im §. 17 des Reglements über die Leitung und Verwaltung der Anstalt vorgeschriebene außerordentliche Revision hat am 6. und 7. Juni 1879 stattgefunden und ein befriedigendes Resultat ergeben.

Außerdem hat auch der Landes-Direktor eine unvermuthete Revision der Anstalt vorgenommen.

Die Anstalts-Direktion hat sich die weitere Fürsorge für die entlassenen Blinden durch Förderung deren Arbeitsthätigkeit, Versorgung von Stellen sowie durch Zuwendung von Arbeitsaufträgen, Ueberlassung von Arbeitsmaterial und Verkauf der gefertigten Waaren wie seither mit großem Eifer angelegen sein lassen.

Es verdient der Erwähnung, daß der Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit zu Aachen der Anstalt einen Betrag von 400 M. auf 2 Jahre zur Unterstützung der entlassenen Blinden aus dem Regierungsbezirke Aachen bewilligt hat.

Die baulichen Arbeiten an der Anstalt beschränkten sich im Großen und Ganzen auf die Erhaltung des äußeren und inneren Anstrichs und die Reparatur der Beschläge an Thüren und Fenstern. Die einzige größere Bauarbeit betraf die Anlage einer Entwässerung der Anstalt, welche bis dahin gänzlich gefehlt hatte. Das Schmutzwasser wird zum Theil durch unterirdische Leitungen,

zum Theil durch offene Gräben dreien hintereinander liegenden Klärbassins zugeführt, welche auf dem Areal der Irrenanstalt liegen, verfolgt nach dem Passiren derselben wiederum einen offenen Graben und versinkt alsdann in einem am entgegengesetzten Ende des Irrenanstalts-Terrains angelegten Senkbrunnen.

II. Anstalts-Personal.

Der kommissarische Oekonomie-Verwalter Reinhard wurde mit dem 1. November in gleicher Eigenschaft an die Irrenanstalt zu Merzig versetzt und an dessen Stelle trat am 1. Januar 1880 der provincialständische Sekretariats-Assistent Dahm.

Die durch die Entlassung des Lehrers Pfandhöfer am 14. Dezember 1878 vakante Lehrerstelle wurde vom 1. Mai ab dem Lehrer Krage aus Schleiden kommissarisch übertragen.

Ferner trat der 3. Werkmeister Nissen am 18. Februar aus seiner Stelle aus und wurde durch den Korbmachermeister Ervenich aus Eudenich ersetzt.

III. Anstalts-Statistik.

Die Frequenz der Anstalt während des Jahres 1879 veranschaulicht die folgende Uebersicht:

a. Unterrichtsanstalt.						
Zöglinge:	Ueber- haupt	Männ- liche	Weib- liche	Evange- lische	Katho- lische	Jtrae- litische
Bestand Ende 1878 . . .	105	69	36	31	72	2
Zugang in 1879 . . .	7	6	1	—	7	—
Summe . . .	112	75	37	31	79	2
Abgang in 1879 . . .	10	6	4	4	6	—
Bestand Ende 1879	102	69	33	27	73	2
b. Arbeiter-Abtheilung.						
Bestand Ende 1878 . . .	24	20	4	5	19	—
Zugang in 1879 . . .	10	6	4	7	3	—
Summe . . .	34	26	8	12	22	—
Abgang in 1879 . . .	6	6	—	5	1	—
Bestand Ende 1879	28	20	8	7	21	—
Gesammtfrequenz.						
Bestand Ende 1878 . . .	129	89	40	36	91	2
Zugang in 1879 . . .	17	12	5	7	10	—
Summe . . .	146	101	45	43	101	2
Abgang in 1879 . . .	16	12	4	9	7	—
Bestand Ende 1879	130	89	41	34	94	2

Die Zöglinge wurden in 5 Abtheilungen, nämlich in:

- a. 3 Schulklassen mit je 20=60 Zöglingen,
- b. 1 Fortbildungs-klasse mit 40 Zöglingen und
- c. 1 Arbeiter-Abtheilung mit 30 Zöglingen

unterrichtet.

Von den 16 entlassenen Zöglingen waren 6 nicht bildungsfähig, während die 10 anderen ausgebildet worden sind und die Fähigkeit zur selbständigen Ernährung erlangt haben.

Ein früherer Zögling der Anstalt hat in diesem Jahre das Volksschullehrer-Examen vor der königlichen Prüfungskommission mit Auszeichnung bestanden.

An Handarbeiten wurden im Jahre 1879 angefertigt:

a. von den männlichen Zöglingen:

2 421	Kilogramm	Kordel und Seile;
390	Stück	Stränge;
6	"	Tragseile;
361	"	Leinen;
2 413	"	graue Weidenkörbe;
562	"	weiße "
199	"	Rohrkörbe;
41	"	Kunstkörbe;
2	"	Blumenkörbe;
4	"	Weidenessel;
795	"	Rohrstuhlsitze;
15	"	Weidenstuhlsitze;
316	"	Selbstantische;
187	"	Binsenmatten;
422	"	Rohrmatten;
17	"	Filzmatten;
3	"	Strohmatte;
42	"	Bienenkörbe;
25	"	Strohkörbe;
4	"	Kinderwagen;
1	"	Puppenwagen;
486	"	Körbe wurden geflickt.

b. von den weiblichen Zöglingen:

761	Paar	Socken und Strümpfe;
3	"	Gamaschen;
4	"	Hosenträger;
243	"	Kinderstrümpfe;
20	"	Stäuchen;
11	"	Handschuhe;
2	"	Kinderschuhe;
3	"	Pulswärmer;
1	Stück	Fußkissen;
4	"	Häubchen;
9	"	Schlummerrollen;
4	"	wollene Tücher;

17	Stück	Lampenteller;
8	"	Kinderjäckchen;
1	"	Kinderkleidchen;
1	"	Kinderhöschen;
11	"	Kinderlätzchen;
18	"	Unterröcke;
473	"	Deckenstücke;
15	"	Windelschnüre;
18	"	Schürzen;
8	"	Rohrstühle;
79	Meter	Spigen.

Der Arbeitswerth von diesen Waaren beträgt excl. des Rohmaterials 5 786 M. 27 Pf., wovon 1 612 M. 59 Pf. den Zöglingen als Arbeitsverdienst-Antheil zu Gute gekommen sind. Die Anstalt war mit Arbeitsaufträgen vielfach so sehr in Anspruch genommen, daß sie nicht im Stande war, allen Aufträgen zu genügen.

IV. Rechnungswesen.

Die Rechnung pro 1878 ist revidirt und wird dem Provinzial-Landtage behufs Ertheilung der Decharge vorgelegt werden.

Die finanziellen Ergebnisse des Rechnungsjahres 1879 weist der Finalabschluß wie folgt nach:

Einnahme.	Gegen den Etat					
			mehr.		weniger.	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf
1. Defekte und Reste	513	47	513	47	—	—
(Außerdem ist eine Resteinnahme von 1 500 M. verblieben, welcher Betrag der Blinden-Anstalt als permanenter Kassen-Vorschuß überwiesen ist.)						
2. Zinsen von Kapitalien	4 080	—	—	—	—	—
3. Ertrag aus Landwirthschaftsbetrieb	4 277	15	2 207	15	—	—
4. Pensionbeiträge und Kleiderkosten für Zöglinge	10 381	63	—	—	2 368	37
(Außerdem ist ein Betrag von 35 M. in Resteinnahme verblieben, welcher in 1880 eingezogen wird.)						
5. Erlös aus Handarbeiten (wie ad 4 — 541 M. 48 Pf.)	15 045	97	2 545	97	—	—
6. Außerordentliche Einnahmen	4 359	18	589	18	—	—
7. Zuschuß aus Provinzialmitteln	60 978	64	—	—	3 121	36
8. Außeretatmäßige Einnahmen	22 371e)	05	22 371	05	—	—
Gesamteinnahme	122 007	09	28 226	82	5 489	73
			22 737	09		
Hierzu Resteinnahme			2 076	48		
Summe			24 813	57		

Ausgabe.	Gegen den Etat					
			mehr.		weniger.	
	M	℥	M	℥	M	℥
1. Vorschuß ex 1878.	17 936	09	17 936	09	—	—
2. Besoldungen, Löhne ꝛ.	25 872	70	—	—	164	80
3. Beköstigung	31 898	92	—	—	1 801	08
4. Bekleidung, Lagerung ꝛ.	8 445	73	—	—	429	27
5. Reinigung.	2 646	23	1 046 a)	23	—	—
6. Möbeln, Utensilien, Haussteinwand	1 741	13	—	—	8	87
7. Für Heizung und Beleuchtung	5 813	50	—	—	2 084	50
8. Krankenpflege und Arznei	321	54	21	54	—	—
9. Kirchen- und Schulbedürfnisse	722	73	2	73	—	—
10. Bauliche Unterhaltung	4 913	51	1 913 b)	51	—	—
11. Inspektionsreisen der Lehrer ꝛ.	584	90	—	—	15	10
12. Für Handarbeiten	10 450	86	—	—	49	14
13. Unterstützung der Entlassenen	1 596	45	96 c)	45	—	—
(Außerdem ist der Betrag von 303 M. 55 Pf. in Rest verblieben und wird im Jahre 1880 verausgabt.)						
14. Ausgabe für Landwirtschaft ꝛ.	2 406	26	1 106 d)	26	—	—
15. Insgemein	1 973	88	—	—	15	62
16. Außeretatmäßige Ausgaben	4 096	59	4 096 e)	59	—	—
(Außerdem sind 799 M. für eine Waschmaschine in Rest verblieben und werden im Jahre 1880 verausgabt.)						
Gesamtsumme	120 921	02	26 219	40	4 568	38
			21 651	02		
Hierzu Restausgabe			3 162	55		
Summe			24 813	57		
Die Gesamt-Einnahme beträgt	122 007	M. 09	Pf.			
„ „ Ausgabe „	120 921	„ 02	„			
Bestand	1 086	M. 07	Pf.			
Die Einnahmereste betragen	2 076	M. 48	Pf.			
„ Ausgabereste „	3 162	„ 55	„			
bleibt	1 086	„ 07	„			

Balancirt.

Bemerkungen.

- a) ad pos. 5 der Ausgabe. Die Etats-überschreitung ist dadurch hervorgerufen worden, daß im Interesse der Reinlichkeit und der Gesundheit der Zöglinge ein häufiger Wechsel der Leib- und Bettwäsche als nothwendig erkannt und von dem Provinzial-Verwaltungsrathe unter Genehmigung der betreffenden Etats-Überschreitung bewilligt wurde.
- b) ad pos. 10. Im Jahre 1879 sind größere Reparaturen an Maschinen nothwendig gewesen, ferner mußte eine neue Anlage behufs Ableitung des schmutzigen Wassers aus der Anstalt getroffen werden.
- c) ad pos. 13. Auf diesen Titel waren die von dem Aachen'er Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit nach Festsetzung des Etats pro 1879 geschenkten Summen zur Unterstützung von Entlassenen zu verausgaben, von welchem Betrage im Jahre 1879 die Summe von 96 M. 45 Pf. verausgabt, und der Rest mit 303 M. 11 Pf. in Restausgabe zur Verwendung im Jahre 1880 verblieben ist.
- d) ad pos. 14. In dem Etat war die Verpachtung des zur Blinden-Anstalt gehörigen Ackerlandes an die Irrenanstalt vorgesehen, was indessen mit Rücksicht auf den inmittelst bewirkten Verkauf der alten Blinden-Anstalt, sowie den damit bedingten Neubau auf dem fraglichen Terrain einweilen nicht ausgeführt werden konnte. Der Mehrausgabe steht auch eine bedeutende Mehreinnahme entgegen. (sfr. pos. 3 der Einnahme.)
- e) ad pos. 8 der Einnahme und pos. 16 der Ausgabe. Der 26. Provinzial-Landtag hat die Summe von 22 371 M. 05 Pf. nach Feststellung des Etats der Blinden-Anstalt aus den Ueberschüssen der Centralverwaltung zur Deckung des aus dem Jahre 1880 verbliebenen Vorschusses und zur Vervollständigung des Mobiliars, Bettwäsche ꝛ. bewilligt und sind die betreffenden Einnahmen und Ausgaben außeretatmäßig verrechnet worden.

Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Cöln und Verwaltung des Hebammenfonds.

A. Hebammen-Lehranstalt.

I. Allgemeines.

Aus Veranlassung der von der Direktion über die Ueberfüllung der Lehr- und Krankenzimmer der Anstalt wiederholt erhobenen Klagen wurde in der Sitzung des Provinzial-Verwaltungsraths vom 14/16. Oktober 1879 eine Kommission gewählt, welche die von der Direktion angeführten Uebelstände untersuchen sollte.

Diese Kommission gewann bei der Besichtigung der Anstalt die Ueberzeugung, daß dieselbe in ihrer jetzigen Ausdehnung zur Aufnahme von 60 Schülerinnen pro Kursus nicht ausreichend sei, weil der Lehrsaal sowie die Schlafzimmer einer solchen Anzahl von Personen nicht den erforderlichen Lustraum gewährten, auf welchen Umstand die Direktion die in der Anstalt häufiger auftretenden Erkrankungen zurückführen zu müssen glaubte. Der Provinzial-Verwaltungsrath beschloß auf den Bericht dieser Kommission zunächst nähere statistische Angaben darüber zu sammeln, ob ein Bedürfnis zur Ausbildung von je 60 Hebammen pro Kursus vorhanden, oder vielmehr das Bedürfnis nicht bereits überschritten sei. Nachdem die königlichen Regierungen auf desfallsige Anfrage mitgetheilt hatten, daß die letztere Alternative zutreffe, und deshalb ohne Nachtheil die Zahl der jährlich auszubildenden Hebammenschülerinnen um ein Drittel vermindert werden könnte, faßte der Provinzial-Verwaltungsrath den weiteren Beschluß, vom Jahre 1880 ab einstweilen nur 40, anstatt 56 Schülerinnen in die einzelnen Kurse der Anstalt aufzunehmen und zunächst weitere Erfahrungen darüber zu sammeln, ob die Anstalts-Gebäude zur Aufnahme der verminderten Zahl von Schülerinnen sich als ausreichend erweisen würden, weshalb vorläufig von den Erweiterungsbauten Abstand zu nehmen sei. Die in Gemäßheit des §. 14 des Anstalts-Reglements vorgeschriebene außerordentliche Revision fand am 26. Juli 1879 statt, und gab nur in Bezug auf bauliche Reparaturen Anlaß zu Ausstellungen, welche indeß in demselben Jahre abgeändert worden sind.

Ebenso hat der Landes-Direktor die Anstalt einer unvermutheten Revision unterzogen. Die baulichen Arbeiten während des Jahres 1879 bezogen sich lediglich auf die gewöhnliche Unterhaltung des Anstrichs, der Tapezirungen, der Fenster, Thüren, Fußböden, Dächer etc. Außerdem wurde ein jetzt nicht mehr in Gebrauch befindlicher Dampffessel im Kellergechoß entfernt und durch Anbringung von Fenstern in der Außenwand der ziemlich dunkeln Haupttreppe Licht verschafft.

II. Anstalts-Personal.

Am 4. November 1879 starb plötzlich der bisherige Assistentz-Arzt Dr. Saal, welcher dem Direktor in der technischen, sowie administrativen Leitung der Anstalt sehr erfolgreich zur Seite gestanden hatte. Durch den Tod des Dr. Saal trat eine empfindliche Störung im Unterrichte der Hebammenschülerinnen ein und mußten die Schülerinnen in abwechselnden Unterrichtsstunden bis zum Eintritte eines neuen Assistentzarztes unterrichtet werden.

III. Anstaltsstatistik.

Aus dem Jahre 1878 waren verblieben:

an Wöchnerinnen	16 mit 12 Kindern,
ferner an Schwangeren	19
Zu übertragen	35

Uebertrag	35
Im Jahre 1879 traten hinzu:	
Wöchnerinnen	2
Schwangere	408
Zusammen	445.
Hievon wurden vor der Entbindung entlassen 22	
und im Jahre 1879 entbunden	385.

Unter diesen Geburten befanden sich 4 Zwillingsgeburten, so daß die Zahl der geborenen Kinder 389 beträgt.

Von den im Jahre 1879 gepflegten Wöchnerinnen und Schwangeren waren:

Stand	Aus 1878		Aufgenommen 1879		Summe.
	Wöch- nerinnen	Schwangere	Wöch- nerinnen	Schwangere	
Dienstmädchen	12	12	2	192	218
Fabrikarbeiterinnen	—	2	—	25	27
Näherinnen	—	—	—	42	42
Tagelöhnerinnen	1	1	—	36	38
Ohne Gewerbe	1	2	—	30	33
Wäscherinnen und Blückerinnen	—	—	—	12	12
Ladenmädchen	—	1	—	2	3
Verschiedene	—	—	—	14	14
Arbeiterfrauen	—	—	—	12	12
Tagelöhnerfrauen	1	—	—	9	10
Handwerkerfrauen	1	1	—	26	28
Wittwen	—	—	—	8	8
Summe	16	19	2	408	445

Hiervon kommen auf:

	Aus 1878		Aufgenommen 1879		Summe
	Wöchnerinnen	Schwangere	Wöchnerinnen	Schwangere	
die Stadt Cöln	7	4	2	212	225
den Regierungsbezirk Aachen	—	1	—	25	26
„ „ Coblenz	2	—	—	5	7
„ „ Düsseldorf	6	11	—	92	109
„ „ Cöln	—	2	—	57	59
„ „ Trier	1	1	—	6	8
Westfalen	—	—	—	4	4
andere Regierungsbezirke	—	—	—	7	7
Summe	16	19	2	408	445

Es wurden geboren:

	Lebend:		Vor der Geburt starben:		Bei der Geburt starben:		Vorher gestorben:		Summe
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
vorzeitig	10	11	1	6	—	2	9	4	43
zeitig	158	163	5	2	—	6	6	6	346
	168	174	6	8	—	8	15	10	389
	342		14		8		25		

Der Gesundheitszustand der Wöchnerinnen bot im Jahre 1879 in Bezug auf Mortalität keine ungünstigen Resultate denn es starben bloß 4 Wöchnerinnen ($3 + 1 : 128 = 0,78\%$).

Weniger günstig aber war der Zustand der Wöchnerinnen den Erkrankungen gegenüber, indem trotz aller Vorsicht das häufige Eintreten von Infektionszuständen nicht abgehalten werden konnte.

Von den geborenen Kindern waren:

	Knaben	Mädchen	Summe
todtgeboren	6	16	22
lebend geboren zeitig	164	169	333
„ „ vorzeitig	19	15	34
aus 1878	4	8	12
Summe der verpflegten	187	192	379

Von diesen Kindern
erkrankten:

starben:

von den zeitig Geborenen:		von den vorzeitig Geborenen:		von den zeitig Geborenen:		von den vorzeitig Geborenen:	
Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
14	11	1	2	4	5	11	4
25		3 zusammen 28		9		15 zusammen 24	

Es starben demnach 7,40 der erkrankten Kinder = 13,51 % und zwar von den zeitig geborenen 2,17 % und von den vorzeitig geborenen 44,12 %.

An dem Unterricht waren als Lehrlöcher betheilig:

		aus dem Regierungsbezirk					
		Aachen	Coblenz	Edln	Düsseldorf	Trier	Summe
I. Im Winterkursus:							
	Unverheirathet . . .	4	5	4	5	12	30
	Frauen	4	5	5	10	—	24
	Wittwen	2	1	—	1	2	6
II. Im Sommerkursus:							
	Unverheirathet . . .	6	3	6	8	7	30
	Frauen	2	3	5	12	3	25
	Wittwen	—	2	—	—	2	4
	Summe	18	19	20	36	26	119

Zu einem zweiten Kursus wurden jedesmal 4 Schülerinnen zurückbehalten, weshalb die Zahl der Examinanden 56 resp. 55 betrug, in beiden Kursen demnach 111.

Aus einem Sommerkursus mußte eine Hebammenschülerin auf Antrag der Heimathsbehörde entlassen werden, weil dieselbe von dem Gerichte wegen Kuppelei verfolgt wurde.

Die Hebammenschülerinnen erhielten bei der Prüfung folgende Prädikate:

		Regierungsbezirk				Summe
		gut	sehr gut	vorzüglich	nicht genügend	Summe
Aachen	Winterkursus . . .	9	1	—	—	10
	Sommerkursus . . .	1	3	—	2	6
Coblenz	Winterkursus . . .	1	6	4	—	11
	Sommerkursus . . .	5	1	1	—	7
Edln	Winterkursus . . .	4	2	2	1	9
	Sommerkursus . . .	4	3	2	2	11
Düsseldorf	Winterkursus . . .	9	3	2	—	14
	Sommerkursus . . .	12	4	2	1	19
Trier	Winterkursus . . .	4	2	4	2	12
	Sommerkursus . . .	4	5	2	1	12
	Summe	53	30	19	9	111

Seit einigen Jahren sind die Anmeldungen als Hebammenschülerinnen sehr zahlreich geworden; bei den jedesmaligen Aufnahmen müssen viele wegen ungenügender Vorbildung zurückgewiesen werden, weil in letzter Zeit höhere Anforderungen gestellt werden.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war nicht sehr günstig, indem ungefähr 56 Krankheitsfälle beobachtet wurden.

IV. Rechnungswesen.

Die Rechnung pro 1878 ist revidirt und wird dem Provinzial-Landtage zur Decharge vorgelegt werden.

Die Rechnungsergebnisse im Jahre 1879 sind nach dem Finalabschlusse folgende:

Einnahme.	Gegen den Etat					
			mehr.		weniger.	
	M	℥	M	℥	M	℥
1. Reste	191	—	191	—	—	—
2. Beiträge zahlender Schülerinnen (Außerdem ist ein Betrag von 450 M. in Rest verblieben und wird in 1880 in Einnahme nachgewiesen.)	33 031	50	—	—	568	50
3. Beiträge zahlender Schwangeren	5 473	—	473	—	—	—
4. Außergewöhnliche Einnahmen	—	40	—	—	127	10
5. Zuschuß aus der Staatskasse	4 972	50	—	—	—	—
6. " " Provinzialmitteln	19 130	—	—	—	—	—
7. Außeretatmäßige Einnahmen (Diesen Betrag hatte der 26. Provinzial-Landtag zur Deckung des Vorschusses aus dem Jahre 1878 bewilligt.)	5 662	18	5 662	18	—	—
Gesamtsumme der Einnahme	68 460	58	6 326	18	695	60
Hierzu die Rest-Einnahme			5 630	58		
Summe			6 080	58		

Ausgabe.	Gegen den Etat					
			mehr.		weniger.	
	M	℥	M	℥	M	℥
1. Vorschuß ex 1878	5 853	18	5 853	18	—	—
2. Besoldungen, Löhne x.	9 641	55	—	—	13	95
3. Beköstigung	35 377	50	3 877 a)	50	—	—
4. Zur Anschaffung der Leib- und Bettwäsche x.	2 764	16	—	—	1 135	84
5. Für Reinigung	1 965	23	65 b)	23	—	—
6. Für Mobilien, Utensilien x.	2 166	90	466 c)	90	—	—
7. a. Für Heizung	1 670	10	—	—	579	90
b. " Beleuchtung	2 925	86	125 d)	86	—	—
8. Für Arzneien	1 932	53	732 e)	53	—	—
9. Für die Bibliothek	148	60	—	—	46	40
10. Für Unterhaltung der Gebäude x.	3 027	25	427 f)	25	—	—
11. Extraordinarium und unvorhergesehene Ausgaben (Außerdem ist ein Betrag von 40 M. 34 Pf. in Rest geblieben und wird im Jahre 1880 gezahlt werden.)	4 397	45	—	—	691	71
Summe	71 870	31	11 548	45	2 467	80
			9 080	65		

Die Gesamt-Einnahme beträgt	68 460 M. 58 Pf.
„ „ Ausgabe „	71 870 „ 31 „
	Mithin Vorchuß
	3 409 M. 73 Pf.
Die Einnahme-Reste betragen	450 M. — Pf.
„ Ausgabe „ „ „	40 „ 34 „
	bleibt
	409 „ 66 „
Mithin wirklicher Vorchuß	3 000 M. 07 Pf.

Bemerkungen.

- pos. 3. Ueberschreitung beruht auf der größeren Anzahl verpflegter Schwangeren und Kranken.
 - und c) pos. 5 und 8. Etats-Ueberschreitungen sind durch die größere Anzahl der verpflegten Kranken sowie die Uebersfüllung der Anstalt verursacht worden.
 - pos. 7b. Etats-Ueberschreitung ist durch den im Jahre 1880 für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1879 nachträglich bewilligten Rabatt ausgeglichen worden.
 - pos. 6. Etats-Ueberschreitung ist durch eine Verschiedenheit der Buchungen auf einzelne Titel hervorgerufen worden und wird durch Minderausgabe bei Titel IV. ausgeglichen.
 - pos. 10. Etats-Ueberschreitung ist in Folge Ausführung größerer Reparaturen nothwendig geworden.
- Sämmtliche Etats-Ueberschreitungen sind Seitens des Provinzial-Verwaltungsrathes genehmigt worden.

B. Verwaltung des Hebammen-Fonds.

Die der diesseitigen Verwaltung zur Verfügung stehenden Fonds zu Beihilfen und Prämien für Hebammen und Hebammen-Zöglinge im Betrage von 1 476 M. 23 Pf. einschließlich des aus dem Jahre 1878 verbliebenen Bestandes von 1 M. 73 Pf. sind, wie folgt, verwendet worden:

a. zu Prämien an Hebammen-Zöglinge	150 M.
b. zur Unterstützung von Hebammen	1 290 „
	Summe . 1 440 M.

so daß ein Bestand von 36,23 M. verblieben ist und im Jahre 1880 zur Vertheilung kommen wird.

Derselbe ist dadurch entstanden, daß nach der Vertheilung dieses Fonds zwei Hebammen, welchen eine Unterstützung zugewiesen war, gestorben sind.

Da in den Jahren 1877 und 1878 häufig Anträge von Behörden auf Unterstützung solcher Hebammen, welche bereits 50 Jahre als Hebammen fungirten, an die diesseitige Verwaltung gelangten, ohne daß Fonds zu diesem Zwecke vorhanden waren, so hat der 26. Provinzial-Landtag einen Betrag von 1 000 M. für solche Zwecke bewilligt.

Hieraus wurden im Jahre 1879 3 Hebammen, welche ihr 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert haben, Remunerationen von je 100 M. und auf Antrag der königlichen Regierungen armen Hebammen zur Beschaffung des neuen Hebammen-Lehrbuches Beihilfen zur Höhe von 491 M. 40 Pf. bewilligt.